Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Ober-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufgr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 34. | Samstag den 9. Februar 1929. | 87. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Berlin, 8. Febr. Der preußische Ministerpräsident Braun hat die preußischen Regierungsparteien für Freitag nachmittag zur Besprechung der Koalitionsfrage in Preußen eingeladen. Auch an die Deutsche Volkspartei ist eine Einladung zur Teilnahme an dieser Besprechung ergangen.

In den Landtagsausschüssen herrschte in dieser Woche Hochbetrieb, um vor Beginn der Plenumssitzungen am Aschermittwoch mit der Vorberatung der verschiedenen Gesetzentwürfe, Anträge und Eingaben fertig zu werden. Die umfangreiche Gemeindeordnung ist im Ausschuß nun glücklich in zweiter Lesung erledigt. Besondere Bedeutung kommt dem Beschluß zu, der nach langen Kämpfen erst vor wenigen Tagen durchgegangen war, nämlich der Abschaffung des altwürttembergischen Schultheißentitels und der Einführung des Bürgermeistertitels für alle Ortsvorsteher in Stadt und Land. Die letzte Entscheidung wird allerdings erst das Plenum des Landtags fällen, dessen Zustimmung nicht zweifelhaft ist. Wenn man schon in Reich, Staaten und Gemeinden in den letzten Jahren in der Verleihung von Titeln sehr verschwenderisch umgegangen war, weshalb sollte man nun gerade bei den Ortsvorstehern so knauserig sein? Die württembergischen Ortsvorsteher wünschen diesen Titel, der in Preußen, Bayern, Baden usw. längst eingeführt ist, darum soll man ihn ihnen auch geben. Besonderes Interesse verdienen auch die Ausführungen des Staatspräsidenten Dr. Bolz im Finanzausschuß über den Wohnungsbau in Württemberg. Darnach steht Württemberg in der Förderung des Wohnungsbaus dank der Tätigkeit der Wohnungsbaukreditanstalt an der Spitze aller deutschen Länder. Für 1929 sollen trotz der unsicheren Finanzlage des Staates wieder wie im Vorjahr 13,9 Millionen Mark aus der Gebäudeentschuldungssteuer für den Wohnungsbau Verwendung finden. Die einzelnen Parteien nahmen zu diesem Vorschlag der Regierung noch keine Stellung, sondern beschlossen, die weitere Beratung über die Wohnungsbaufrage bis zur Vorlage des Etats auszusetzen. Erst wenn dieser vorliegt, läßt sich übersehen, ob eventuell noch weitere Mittel für den Wohnungsbau aufgebracht werden können oder nicht.

Wer glaubte, daß am Vorabend des Beginns der Reparationskonferenz, bei den Fragen, die für Deutschland von spezifischer Bedeutung sind, entschieden werden, es doch gelingen werde, der Reichsregierung eine feste parlamentarische Mehrheit zu verschaffen, ist bitter enttäuscht, wenn er die jetzige verworrene Lage im Reich betrachtet. Statt vor einer Lösung steht man vor einer Krise, statt eine Stärkung hat man eine Schwächung des Reichskabinetts erreicht. Man erkennt heute, daß es besser gewesen wäre, man hätte überhaupt alles beim alten gelassen und keine Umbildung der Reichsregierung versucht. Die Regierung wäre auch so aktionsfähig gewesen. Die vielerlei persönlichen Wünsche der Parteien haben zu einer Situation geführt, die man als sehr betrüblich bezeichnen muß. Auch wenn das Zentrum sich von der Regierung zurückziehen sollte, würde die Reichsregierung trotzdem weiter bestehen können, da keine Partei im gegenwärtigen Augenblick den Mut aufbringen dürfte, die Regierung zu stürzen. Es ist tieftraurig, daß nicht einmal in solchen entscheidenden Augenblicken eine Einigung unter den deutschen Parteien erzielt werden kann.

Eine bezeichnende, aber ebenso betrübende Illustration der deutschen Eintracht ist der Konflikt zwischen Bayern und Preußen. Es soll hier nicht untersucht werden, ob die eine oder andere Seite mehr oder weniger im Recht ist, denn von seinem Standpunkt aus ist ja jeder im Recht, vielmehr soll nur auf die schädlichen Wirkungen eines solchen Streites zwischen deutschen Ländern in Beziehung auf das Ausland hingewiesen werden. Wenn Bayern solch scharfe Worte gegen Preußen gebraucht, daß es den Anschein haben kann, es stehe ein Krieg zwischen beiden bevor, dann wird Frankreich umso weniger Anlaß nehmen, seinen Gesandten in München für überflüssig zu halten und abzuberufen. Formell ist mit der Entschuldigung der bayerischen Regierung der Konflikt beigelegt geblieben ist aber der peinliche Eindruck bei allen Reichsfreunden und der Spott und die Schadenfreude bei unseren außenpolitischen Widersachern.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat, wie schon in der letzten Völkerbundsratssitzung in Lugano angekündigt, nunmehr beim Völkerbund in Genf beantragt, das Minderheitenproblem auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundstagung zu setzen. Daß Stresemann damit ein heikles Thema angeschnitten hat, zeigt die Verstimmung, die die französische und englische Presse über diesen Schritt Stresemanns zeigt. Eine Klarstellung ist aber notwendig. Wenn der Völkerbund in der Minderheitenfrage so wenig leistet, wie in der Abrüstungsfrage, dann hat er seine Existenzberechtigung wirklich verloren.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr. Reichsbankpräsident Schacht und Geheimrat Kastel sind Donnerstag abend gegen 10 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug von Berlin nach Paris abgereist. Generaldirektor Vögler und Bankier Melchior werden unterwegs mit ihnen zusammentreffen.

Das Wehrprogramm der Deutsch-demokratischen Partei.

Das von dem früheren Reichsinnenminister Dr. Külz dem Wehrausschuß der demokratischen Partei unterbreitete und von diesem genehmigte Wehrprogramm wird am 12. ds. Mts. den Parteivorstand der Deutsch-demokratischen Partei beschäftigen. Es wird darin gesagt, daß die Reichswehr ein sicheres Instrument des Staates zum Schutze des deutschen Volkes und der Unversehrtheit der deutschen Republik sein müsse. Daher müßten die Angehörigen der Wehrmacht in tiefster und engster Verbindung mit allen Schichten des Volkes stehen. Auswahl der Mannschaften, Offiziersersatz und Beförderung dürften nur unter dem Gesichtspunkt der persönlichen und nicht der standesmäßigen Eignung vor sich gehen. Eine Politisierung der Reichswehr sei abzulehnen. Alle außerhalb der Reichswehr stehenden militärischen oder wehrwachähnlichen Verbände müßten ebenfalls abgelehnt werden.

Koalitionskrise und Sozialdemokratie.

Berlin, 8. Febr. Daß der Austritt des Zentrums aus der Reichsregierung auch der Sozialdemokratie schwere Sorgen verursacht, beweist eine Betrachtung des Sozialdemokratischen Pressedienstes, der sich die Frage vorlegt, was nun werden soll. Zwar wird von dem Sprachrohr der Sozialdemokratie die Notwendigkeit der Reichstagsauflösung im Falle einer Nichtverständigung ins Auge gefaßt, lieber aber wäre es den Sozialdemokraten, wenn sich der Weg zu einer Einigung doch noch finden ließe. Möglichkeiten, meint der Sozialdemokratische Pressedienst, seien sicherlich vorhanden. Es sei nur etwas guter Wille und die Bereitwilligkeit zum „Verzicht auf formalistische Spitzfindigkeiten" vonnöten. Diese Mahnung richtet sich vornehmlich an die Adresse des Zentrums, an dessen „guten Willen" das halboffiziöse Organ der Sozialdemokratie beweglich appelliert.

Hünefeld im Dienst des Deutschtums.

Man hat viel über den allzu früh verstorbenen Ozeanflieger v. Hünefeld gesprochen und hat es ihm verübelt, daß er nach seiner Rückkehr von Amerika einen Besuch in Doorn gemacht hat. Wir erhalten von sozialdemokratischer Seite eine Zuschrift, die Hünefeld völlig rechtfertigt. Es wird von einer Versammlung des Deutschen Republikanischen Reichsbundes in Berlin berichtet, in der Major z. D. Mayer über Luftschiffahrt und Völkerversöhnung sprach, in der Major Parsival für sein starres System eintrat und Dr. Merkel von der Lufthansa über Flugzeuge und ihre Rentabilität sprach. Zum Schluß trat zum allgemeinen Erstaunen Hünefeld ans Rednerpodium. Er schilderte seine Arbeit bei Junkers und seinen Flug mit Koehl und sprach schließlich ausführlich über seinen Flug mit der „Europa" über Indien nach Japan. Er erzählte in seiner beredten Art von seiner Aufnahme in Tokio und wie er seine „Europa" den Japanern geschenkt hat. Diese mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen schloß er unter stürmischem Beifall mit folgenden Worten: „Ich glaube, daß ich mit diesem Geschenk mehr für den Gedanken der Völkerversöhnung getan habe, als mancher, der viel von Völkerversöhnung redet. In Deutschland kann man ja einer Rechtspartei angehören. Ueber der Grenze ist man aber immer nur Deutscher."

Ausland.

Der neue vatikanische Staat.

Rom, 8. Febr. Das große Ereignis der Versöhnung zwischen dem Papst und dem italienischen Königshaus nach fast sechzigjähriger Fehde ist nunmehr eingetreten. Tatsächlich ist das italienische Konkordat als ein Versöhnungsfest zwischen Papst und König bereits paraphiert worden. Der Papst betrachtet sich nicht mehr als Gefangener. Die endgültige Unterzeichnung wird wohl am Dienstag erfolgen. Was schließlich die äußeren Formen der Wiederanbahnung normaler Beziehungen zwischen Staat und Kirche betrifft, ist hier noch nichts bekannt. Der „Daily Telegraph" weist anläßlich der Bildung des vatikanischen Staates auf die heikle Frage der Zulassung zum Völkerbund hin. In der französischen Presse wird die Internationalisierung des Vatikans gefordert, da sonst der neue Staat in die Abhängigkeit Italiens gerate.

Der Blutstreit in Bombay.

London, 8. Febr. In Bombay gestaltet sich die Lage immer mehr zu einem Blutstreit zwischen den beiden großen religiösen Sekten der Hindus und Mohammedaner. Die Entweihung von Tempeln ist an der Tagesordnung, wodurch die Wut der Massen in beiden Lagern sich noch steigert und zu hinterlistigen Morden Veranlassung gibt. Während der Nacht kam es des öfteren zu Zwischenfällen, die sich in der Hauptsache um den großen Bazar Bhendi konzentrierten. Das Betreten der Straße ist gleichbedeutend mit dem Tod. Gestern abend haben die Unruhen auch auf das Geschäftsviertel übergegriffen. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist mit insgesamt 41 Toten und 400 Verletzten weiter angestiegen. Die Stadtverwaltung von Bombay hat sich gestern veranlaßt gesehen, eine Erklärung zu veröffentlichen, in der betont wird, daß das Gerücht über den Kinderraub der Pathanen unbegründet ist. Das Publikum wird darauf hingewiesen, daß genügend Truppen vorhanden sind, um der Lage Herr zu werden, und angewiesen, seinen Geschäften ruhig nachzugehen und Ansammlungen in den Straßen zu vermeiden.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Taumel.

Genießen macht gemein.

Zwecklose Arbeitsamkeit ist nicht weniger töricht als zügelloser Genuß. Müller.

Wo ich aufhören muß sittlich zu sein, habe ich keine Gewalt mehr. Goethe.

Neuenbürg, 8. Febr. Die naßkalte Witterung, besonders die schneidigen Ostwinde, verursachen nicht selten Erkältungen, welche Husten, Heiserkeit, Katarrhe und andere Krankheiten im Gefolge haben. Ein altbekanntes Heilmittel dagegen wendet man mit gutem Erfolg an, indem man dem Patienten erwärmten Honig reicht. Derselbe wird in einem silbernen Löffel über der Lampe erwärmt, in einen andern eingegossen und möglichst heiß verschluckt. Für Säuglinge ist es sehr zuträglich, wenn man ihnen Milch mit Honig versüßt anstatt mit Zucker, der schwer verdaulich ist. Honig in kleinen Mengen wiederholt einem Säugling in den Mund gebracht, heilt Mundfäule. Bei Schlaflosigkeit ist der Genuß eines Löffels Honig vor dem Niederlegen zu empfehlen. Der prozentuale Eiweißgehalt und die leichte Ueberführung ins Blut, sichern ihm sein Renomee für alle Zeiten. Kunstprodukte, wie Zuckerhonig u. dergl. müssen erst invertiert, d. h. umgewandelt werden, um für das Blut aufnahmefähig zu sein; der reine Blütenhonig aber geht unmittelbar ins Blut über, ohne Rückstände zu hinterlassen und wird sofort verbraucht oder als Glykogen in den Muskeln oder der Leber als Kraft- oder Energiequelle aufbewahrt. Bei kleinen Kindern und erwachsenen Personen, die an Verdauungsschwäche leiden, sollte man stets Honig statt Zucker zum Versüßen der Nahrung verwenden. Von den Bienen tropfenweise zusammengetragen, enthält Honig die feinsten und edelsten und wertvollsten Stoffe aus dem Pflanzenreich. Er ist heilkräftig. Seit alten Zeiten hat er sich bewährt. Viele einsichtige Aerzte unserer Zeit schätzen ihn als ihren wirksamen Verbündeten gegen Krankheiten dieser und jener Art. Lungenleidenden, Blutarmen, Bleichsüchtigen hat er vorzügliche Dienste geleistet. Alle diese Vorzüge und noch viele andere werden aber, trotzdem sie längst bekannt sind, doch noch wenig gewürdigt und anerkannt. Es geht dem Honig wie so vielen andern Dingen: man schweift in die Ferne und das so naheliegende Gute wird nur wenig beachtet.

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluß des östlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag heiteres und frostiges Wetter zu erwarten.

Dobel, 9. Febr. Schneehöhe 28 Zentimeter, 4 Zentimeter Pulverschnee auf Harsch, 9 Grad Kälte, heiter, Ostwind. Skibahn sehr gut. Rodelbahn sehr gut.

Höfen a. E., 8. Febr. Der langanhaltende Frost scheint auch dem Schwarzwild ganz energisch auf den Leib zu rücken. So wurde dieser Tage vom Hund des Forstwarts Holstein (Enzbrücke) ein Wildschwein (Jährling) aufgetrieben, das nach längerer Hatz erlegt werden konnte. Auch den Füchsen dürfte die Kälte auf den Pelz brennen, so daß sie jede Vorsicht außer acht lassen. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß ein hiesiger Bürger bei der unteren Sägmühle innerhalb weniger Tage drei Stück der Rotröcke in der gleichen Falle fangen konnte.

Höfen a. E., 8. Febr. Säger Karl Wurster stürzte gestern, als er eine kleine Reparatur an seinem Hause vornehmen wollte, infolge Rutschens der Leiter so unglücklich rücklings ab, daß er die Achsel auseinanderfiel, den Arm brach und ihm einige Rippen eingedrückt wurden. Er mußte ins Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Schömberg, 7. Febr. Den Höhepunkt und zugleich einen guten und würdigen Abschluß der alljährlich wiederkehrenden Festlichkeiten bildete auch dieses Jahr das Stiftungsfest vom Klub der Köche in Schömberg, Zweigverein des internationalen Verbands der Köche, Sitz Frankfurt a. M., das zum fünften Male verbunden mit kulinarischer Tombola (auf Kochkunst bezügliches Glücksspiel), Vorträgen und Ball in gelungener Weise begangen wurde. Die Vorstandschaft, insbesondere ihr Vorsitzender Hans Jung, Küchenchef der Neuen Heilanstalt, der in seiner Begrüßungsansprache der freundlichen Unterstützung der Prinzipalität, der Anwesenheit des Ortsvorstehers, Herrn Schultheiß Hermann, und der Vertreter der Brudervereine Wildbad und Pforzheim — der Stuttgarter Kochverein war durch dessen Ehrenvorsitzenden K. Stegmaier vertreten — Erwähnung tat, hatte das Fest in mustergültiger Weise arrangiert. Besonders schön und sehr reichhaltig war die Tombola, die schon während des Nachmittags viele zur Besichtigung anlockte. Als besonders bemerkenswerte Platten verdienen hervorgehoben zu werden: Rehrücken nach „Carmen", Pater nach „Alexandra", Ente nach „Voaßn", Geflügel- und Waldsgalantinen, diverse Eierplatten und Sülzgerichte, auch sehr viele Torten u. a. mehr. Vermehrt wurden diese Platten durch zahlreiche Stiftungen hiesiger Geschäftsleute, von denen sich auch die Metzgermeister in der plastischen Kunst mit Erfolg betätigten. Der Prolog wurde von Gerda Burkhardt gesprochen. Die musikalische Leitung lag in den Händen der Pforzheimer Kapelle Schöninger. Für fröhliche, heitere, mitunter auch für ernste Stimmung sorgte Humorist Paul Haase-Stuttgart, dem der gute Ruf von den Darbietungen im Kriegerverein vorausging. Zur Mitwirkung hatte man ferner zwei auswärtige Künstler herangezogen, die sich zur Kur in Schömberg aufhalten und dem Publikum schon durch ihre überraschenden Leistungen beim letzten Kirchenkonzerte bekannt waren: Herr Ludwig Riesch-Stuttgart (Tenor) und Herr Max Broermann-Bonn, der dessen Gesangsvorträge am Klavier begleitete. Obschon Herr Riesch nur mit vier Vorträgen aufwartete, hatte er einen durchdringenden Erfolg. Das Publikum stürmte jedesmal, wenn er auf dem Podium erschien. Er sang den Prolog aus „Bajazzo" von Leoncavallo, „Am Rhein und beim Wein" von Franz Ries, „Der Lenz" von Hildach und die „Hymne" von Robert Fischhof. Seine Stimme, die für den Raum zu groß ist, verrät hohe Kultur. Die Schönheit seiner Stimme zeigte sich vor allem in der „Hymne". Um die Wirkung seines Tenors, der ihm eine Zukunft verheißt, ganz zu genießen, muß man ihn im großen Konzertsaal in einer Stadt hören. Sein Partner am Klavier war ihm ebenbürtig. Herr Broermann verhalf mit seiner virtuosen Begleitung zu einem hohen Kunstgenuß. An die Gabenverlosung schloß sich ein Ball an, der bei schönem Verlauf bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Da-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bei gaben die vom Verein gestifteten Luftballons während des Tanzes ein wirkungsvolles Bild. — Für Samstag, 9. Februar, ladet die Schneeschuhabteilung des Württ. Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Schömberg, in das Gasthaus zur „Linde" zum 2. Zunftabend ein, und für Sonntag sei darauf hingewiesen, daß die beiden oben erwähnten Künstler im Auftrage der Kurverwaltung um 5 Uhr im „Ochsensaale" ein Lieder- und Klavierkonzert geben. Herr Riesch trägt im ersten Teil des Programmes, der Schubert gewidmet ist, aus der „Winterreise" und aus der „Schönen Müllerin" mehrere Lieder vor, sowie den „Erlkönig". Im zweiten Teil singt er Lieder von Hugo Wolf, Johann Brahms, Richard Strauß und Paul Gräner. Herr Broermann wird mehrere Impromptus von Schubert, sowie eine Klavierkomposition von Mendelssohn spielen. Das Konzert wird für Schömberg ein großes Ereignis sein.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. (Ein Familiendrama.) Das Schwurgericht hat den 40 Jahre alten Werkmeister Otto Bräutigam von Backnang wegen Tötung seiner Frau zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Frau war sehr jähzornig und zänkisch und es gab zwischen den Eheleuten deshalb öfters Streit. Im Oktober v. J. ließ sie ihn nicht ins Schlafzimmer hinein. Er drohte die gewaltsame Oeffnung mit dem Beil, führte diese Drohung aber zunächst nicht aus. Als er dann wiederkam, hing das ganze Bettzeug über dem Treppengeländer. Als die Frau der Aufforderung, es wegzunehmen, nicht nachkam und ihm das Trinken vorhielt, griff er schließlich doch zum Beil und versetzte der Frau fünf Hiebe mit dem stumpfen Teil auf die Schädeldecke. Kurze Zeit darauf starb die Frau.

Heilbronn, 8. Febr. (Erfolglose Berufung des Münzverbrechers Horwarth.) Gegen das vom Heilbronner Schöffengericht am 14. Dezember wegen Münzverbrechens gefällte Urteil, das auf ein Jahr und drei Monate Gefängnis unter Anrechnung der bis dahin verbüßten Untersuchungshaft lautete, legte Emil Horwarth, zuletzt in Böckingen wohnhaft, Berufung ein, die aber verworfen wurde.

Eßlingen, 8. Febr. (Selbstmord durch Erfrieren.) Auf eigenartige Weise tötete sich eine 22jährige Professorstochter aus München selbst. Anscheinend wollte sie eine leichte Art des Sterbens wählen, weshalb sie auf den Gedanken kam, den Tod durch Erfrieren zu suchen. Sie erstieg eine Anhöhe, nahm ein Schlafpulver zu sich, das seine Wirkung tat, und erwachte nicht mehr. Der Beweggrund zur Tat soll unglückliche Liebe sein. Die Leiche wurde in die Heimat übergeführt.

Ulm, 7. Febr. (Liederfest des Schwäb. Sängerbundes.) Die voraussichtlich recht zahlreiche Beteiligung am 32. Allgemeinen Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes vom 29. Juni bis 1. Juli in Ulm bringt es mit sich, daß wiederum eine festgebaute Halle erstellt werden muß. Der Bau und die Aufstellung dieser Halle, die in allen Teilen aus Holz neu angefertigt wird, ist der Firma Deuter in Augsburg als der billigsten Lieferantin übertragen worden. Die Halle erhält ihren Platz auf dem Exerzierplatz hinter der Friedrichsau. Nach den Plänen nimmt die Halle eine überdeckte Fläche von gegen 9000 Quadratmeter ein. Ihre Länge beträgt 140 Meter, die Mittelschiffbreite 40 Meter. Als Firsthöhe sind 17 Meter, als Seitenhöhe 10 Meter vorgesehen. Der Binderabstand ist mit 10 Meter errechnet. Die Seitenschiffe links und rechts werden je 12 Meter breit und haben eine äußere Seitenhöhe von 6 Meter. Die Halle wird mit wasserdichtem Segeltuch eingedeckt. Sie bietet für 32 000 Personen Raum, wobei 16 000 Sänger auf einem abgestuften Podium untergebracht werden können und 16 000 Zuhörer je hälftig Sitz- und Stehplätze erhalten. Außerdem hat man für Dirigenten und die Presse besondere Sitzgelegenheiten geschaffen. Die Zugänge für Sitz- und Stehplätze sind getrennt. Die Sänger nehmen ihren Weg zum Podium über zwei seitliche Rampen. Unter dem Podium liegen Räume für Garderobe, Schaltanlage und den Aufsichtsdienst. Die Festigkeitsberechnung der Halle ist von ersten Größen Deutschlands nachgeprüft worden. Außerdem hat die Baufirma alle Garantien für ihr Werk übernommen. Mit der sonstigen Vorbereitung des Festes geht es energisch voran. Die Zahl der am Wertungssingen teilnehmenden Vereine beträgt nun 300. Zur raschen Abwicklung des Preissingens sind 6 Preisgerichte zu bilden. Von den besonderen musikalischen Genüssen des Liederfestes ist zunächst das Begrüßungskonzert am Abend des ersten Festtages zu nennen, bei dem das Landestheaterorchester in seiner vollen Besetzung mitwirken wird. Zur Aufführung kommen Werke von Kaun, Hugo Hermann-Reutlingen und Anton Zoller-Ulm. Die Werke der beiden letzteren sind eigens für das Fest komponiert und erleben dabei ihre Uraufführung. Neben dem Männerchor der vereinigten Ulmer Gesangvereine mit 1000 Sängern wird ein aus sämtlichen gemischten Chören Groß-Ulms gewonnener 600 Sängerinnen starker Frauenchor und ein 1000köpfiger Kinderchor mitwirken. Die Leitung dieses Konzerts liegt in den Händen des Gauchormeisters Wilhelm Arb. Weiterhin haben wir eine Aufführung der neunten Symphonie von Beethoven unter Musikdirektor Hayns Führung zu erwarten. Etwas Neuartiges sollen die verschiedenen Sonderkonzerte der größeren Gesangvereine des Landes darstellen. Bisher haben sich neben den Ulmer Vereinen neun Sängergesellschaften für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Man hofft, daß diese Stundenkonzerte teilweise auch als Kirchenmusiken abgehalten werden können. Einen weiteren Höhepunkt des Festes und zugleich dessen ruhmvollen Abschluß bildet die Hauptaufführung des Schwäbischen Sängerbundes mit mindestens 16 000 Sängern. Das Ulmer Liederfest wird sich nach der musikalisch-künstlerischen Seite gegenüber den früheren Veranstaltungen des Schwäbischen Sängerbundes sicherlich vorteilhaft herausheben. Zum Fest erscheint auch ein besonderes Festbuch. Der Plan zur Ausgestaltung des Festzuges ist von Kustos Häberle bereits fertiggestellt. Als Motto wurde ihm zugrundegelegt: „Das deutsche Lied in alter und neuer Zeit". Erwähnt sei, daß die Stadtverwaltung für alle Tage des Festes die sog. große Münsterbeleuchtung mit Scheinwerfern in Aussicht gestellt hat.

Friedrichshafen, 8. Febr. (Die Fahrt des „L. Z. 127".) Das Luftschiff „L. Z. 127" ist nach einer 2½stündigen Fahrt nach Ravensburg und im engen Umkreis von Friedrichshafen auf dem Gelände des Luftschiffbaues Zeppelin um 4.38 Uhr glatt gelandet. Im Verlauf dieser Fahrt konnte der neue Kurzwellensender auf etwa 7 oder 8 Wellen im Bereich zwischen 20 und 80 Metern Wellenlänge abgestimmt werden. Eine Reihe von Wellen muß noch auf einer späteren Fahrt ausprobiert werden. Ueber die erzielten Reichweiten liegen im Augenblick noch keine Ergebnisse vor, da eine Verbindung mit irgendwelchen Bodenstationen wegen der Kürze der Fahrzeit nicht aufgenommen werden konnte. Auch konnte aus demselben Grunde noch nicht festgestellt werden, ob das ungestörte Nebeneinanderarbeiten der Kurzwellen- und Langwellenapparatur möglich ist. Gleichzeitig unternahm auch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt unter der Leitung von Dr. Seewald weitere Festigkeitsprüfungen. Es wurden diesmal nicht allein die Dehnungen des Luftschiffes in horizontaler Fahrt, sondern auch die Biegungen im horizontalen Auf- und Abstieg untersucht. — Vor der Drei-Erdteilfahrt wird das Luftschiff voraussichtlich noch eine oder zwei Versuchsfahrten machen, vorausgesetzt, daß das Wetter weiterhin einigermaßen günstig bleibt. Die heutige Fahrt bewegte sich in einer Höhe bis zu 400 Metern über dem Bodensee (800 Meter über dem Meeresspiegel). Das Luftschiff befand sich bereits um 5 Uhr in der Halle.

Die Kraftnahrung

für Gesunde und Kranke jeden Alters, Dr. Wander's Ovomaltine, wird von den Aerzten glänzend beurteilt. Die günstige Wirkung ist erstaunlich.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 Gr.-Büchse RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisproben und Drucksachen durch:

Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen.

Baden.

Grünwettersbach, 8. Febr. Am Sonntag den 10. Februar begeht Bürgermeister a. D. Leopold Rohrer hier in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist Veteran von 1870/71 und Mitgründer der Freiwilligen Feuerwehr, der er noch als Zeugwart aktiv angehört und bei deren Uebungen er immer zur Stelle ist.

Haslach i. K., 8. Febr. In der Nacht zum Freitag ertönte plötzlich morgens gegen 3 Uhr Feueralarm. In der Stadthalle, wo sich die Bürgerschaft zu einem Maskenball eingefunden hatte, glaubte man erst an einen Fastnachtsscherz, bis die Wiederholung des Alarmsignals den Ernst der Sachlage bekundete. In dem der Firma Gebr. Gutmann u. Winter gehörigen, von den beiden Familien der Druckereibesitzer Heine und L. Steiger bewohnten Gebäude in der Hochstetterstraße war Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr war infolge Wassermangels und Eisbildung ein Löschen aussichtslos, und das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Während bei den Bewohnern des Erdgeschosses (Steiger) ein Teil der Einrichtungsgegenstände gerettet werden konnte, gelang es den Bewohnern des ersten Stockwerks (Heine), nur mit Mühe, das nackte Leben zu retten. Der Fahrnisschaden beläuft sich auf etwa 35—38 000 Mark.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse lag in dieser Woche uneinheitlich bei schwankenden Kursen. Die anhaltende Geschäftsstille veranlaßte Abgaben, die auf das Niveau erheblich drückten. Bei der allgemeinen Unsicherheit und Unruhe fehlte fast jede Aufnahmelust. Abgesehen von der fortschreitenden Gelderleichterung gab es keinerlei Anregungen. Dagegen waren der Momente, die zur Vorsicht und Reserve mahnten, recht viele. Die entscheidende Reparationskonferenz steht vor der Türe, deren Ausgang man noch keineswegs absehen kann. Dazu kamen Sorgen innerpolitischer Natur hinsichtlich der Schwierigkeiten bei der Umbildung der Reichsregierung. Die wenig günstigen Ausführungen in der letzten Generalversammlung der Reichsbank über die allgemeine Wirtschaftslage enttäuschten ebenfalls. Auch die Unsicherheit der Newyorker Tendenz trug zur allgemeinen Verstimmung und Zurückhaltung bei. Eine schwache Haltung hatten vor allem Glanzstoffaktien. Bankwerte und Farbenaktien waren bei abbröckelnden Kursen vernachlässigt. Am Rentenmarkt war die Haltung erneut schwächer.

Geldmarkt. Der Geldmarkt hat den Januar-Ultimo leicht überwunden, eine Folge der hohen Reichsbank-Guthaben, die auf die Flüssigkeit des Monatsverlaufs zurückgehen. Die Wechseleinreichungen waren nicht sonderlich umfangreich. Die Geldsätze hatten über den Ultimotermin selbst nur leicht angezogen und gingen nachher gleich wieder zurück. Mit Geldschwierigkeiten hatte nur das Reich zu kämpfen, da die Steuereingänge im Januar im wesentlichen an die Länder gegangen waren. Die Weiterentwicklung am Geldmarkt ist noch unklar, zumal sich neben der Londoner Geldversteifung auch ein Anziehen der Newyorker Geldsätze bemerkbar macht. Mit einer weiteren Ermäßigung des Reichsbankdiskonts ist vorerst keineswegs zu rechnen.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen hatten, da jegliche Anregung fehlte, nur geringes Geschäft. Gehalten war lediglich Weizen, während die übrigen Sorten im Preise etwas schwächer waren. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit 11 bezw. 6 M. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 216 (+1), Roggen 207 (—2), Futtergerste 202 (unv.), Hafer 207 (—1) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 29⅝ (unv.) M. pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Auf den Warenmärkten sind den Inventurausverkäufen die „Weißen Wochen" gefolgt, die beide nur eine mäßige Belebung des Geschäftsverkehrs zur Folge hatten. Der Absatz im Textilhandel ist weiter zurückgegangen. Auch die Baumwollindustrie klagt über ungünstigen Absatz und schlechte Preislage. Lebhafteres Geschäft und festere Preistendenz hat der Eisenexportmarkt zu verzeichnen. Entsprechend den gestiegenen Kupferpreisen wurden auch die Messingpreise erhöht. Auf den Häuteauktionen waren die Preise erneut rückläufig.

Viehmarkt. Die Schlachtviehmärkte hatten geringere Zufuhren, die aber gut abgesetzt wurden. Die Preise für Kälber und Schweine zogen leicht an, während die Preise für Großvieh unverändert blieben.

Holzmarkt. Die Rundholzmärkte haben eine leichte Belebung erfahren und die Preise werden von einer Auktion zur andern teurer. Besonders gefragt ist Papierholz. Der Bauholzmarkt liegt völlig still.

Neueste Nachrichten.

Bruchsal, 8. Febr. Im benachbarten Untergrombach brannte heute früh um 5 Uhr die mit Mehlvorräten angefüllte, mit den modernsten Einrichtungen versehene Mühle des Landwirtes Hermann Raab vollständig nieder. Das angrenzende Wohnhaus konnte gerettet werden. Es ist jetzt das fünfte Mal, daß diese Mühle durch Feuer zerstört wird. Der Brandschaden wird auf 80—100 000 Mk. geschätzt.

Frankfurt a. M., 8. Febr. In dem Stadtteil Höchst ist es in der vergangenen Nacht zu einem kleinen Zwischenfall gekommen, der durch mehrere Betrunkene hervorgerufen wurde, die von einer karnevalistischen Veranstaltung kamen und in Streit geraten waren. Bei dem Versuch, den Streit zu schlichten, wurden zwei Polizeibeamte von einem Betrunkenen bedroht, sodaß dieser zur Feststellung seiner Personalien zur Wache mußte. Hier stellte sich heraus, daß der Festgenommene ein französischer Kriminalbeamter ist. Er wurde heute früh der französischen Polizeibehörde übergeben.

Köln, 8. Febr. An der Ecke der Bismarck- und Venloer Straße wurde heute früh einer jungen Frau von einem Manne, vermutlich mit einem Rasiermesser, auf offener Straße die Kehle durchschnitten. Der Täter flüchtete, konnte aber von den Polizeibeamten festgenommen werden. Die junge Frau wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Hierzu wird noch gemeldet, daß die lebensgefährlich Verletzte eine 22jährige von ihrem Mann getrennt lebende Frau aus Brühl ist. Der Täter, ein 22jähriger Arbeitsloser aus Köln, beging die Tat aus Eifersucht. Er hatte seinem Opfer auf dem Wege zur Arbeitsstätte aufgelauert. Das Messer warf er auf der Flucht fort. Er hatte mit der Frau mehrere Monate zusammen gewohnt und dann Streit mit ihr bekommen, weil sie ihren Wochenlohn mit anderen Männern verjubelte.

Langscheid bei Bacharach, 8. Febr. Vor einigen Tagen feierten der Landwirt Vogel und seine Frau die Goldene Hochzeit. Als die Feuerwehrkapelle dem Ehepaar ein Ständchen brachte, erlitt die Frau vor Aufregung einen Schlaganfall und verschied. Vogel nahm sich den Tod seiner Lebensgefährtin so zu Herzen, daß er am Tage ihrer Beerdigung ebenfalls starb.

Leipzig, 8. Febr. Der Leipziger Rauchwarenhändler Creuzberg und seine Prokuristin Bochmann sind wegen großer Betrügereien verhaftet worden. Die Schädigungen der Gläubiger, bei denen es sich um Wechsel- und Buchfälschungen, sowie um doppelte und verdoppelte Zessionen handelt, werden auf eine Million Mark geschätzt.

Berlin, 8. Febr. Professor Junkers sandte folgendes Beileidstelegramm an Freifrau v. Hünefeld: In aufrichtiger Trauer um den Tod Ihres von mir hochverehrten Sohnes bitte ich Sie, gnädige Frau, mit dem Ausdruck meiner Teilnahme an Ihrem Schmerz noch einmal den der Dankbarkeit entgegenzunehmen, die ich und meine Familie ebenso wie meine Werke und alle Mitarbeiter dem Wirken Ihres Sohnes für die deutsche Luftfahrt bewahren. Seine Tatenkraft in uns wollen wir ihm mit getreuem Gedenken vergelten. gez. Hugo Junkers.

Berlin, 8. Febr. In einer westlichen Filiale der Vereinigten Pommerschen Meiereien wurde eine der zwei Verkäuferinnen, die gestern abend nach Geschäftsschluß im Laden geblieben war, von zwei jungen Burschen überfallen, von denen einer sie mit der Pistole bedrohte. Der andere sprang sie sofort an und packte sie an der Kehle, sodaß sie nicht um Hilfe rufen konnte. Die Burschen steckten der Ueberfallenen einen Knebel in den Mund und fesselten ihr mit den Streifen eines Beutelkorbes Hände und Füße. Trotz ihrer Gegenwehr warfen sie sie hiernach auf's Bett und banden sie mit einem anderen Laken am Bett fest. Mit dem Schlüssel, den sie in dem Raum fanden, schlossen sie den Geldschrank und den Tresor auf u. verschwanden mit dem Inhalt im Werte von 450 Mark.

Berlin, 8. Febr. Am Freitag mittag ereignete sich in Neukölln ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Feuerwehrzuge und einem Straßenbahnwagen. Drei Feuerwehrleute wurden von der Motorspritze auf den Fahrdamm geschleudert und schwer verletzt. Ein vierter Feuerwehrmann kam mit leichten Verletzungen davon. Die Motorspritze wurde zertrümmert. Gegen den Straßenbahnführer ist ein Verfahren eingeleitet worden, da er das Signal der Feuerwehr nicht beachtet haben soll.

Berlin, 8. Febr. Reichsverkehrsminister a. D. v. Guerard verabschiedete sich von der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterschaft seines Ministeriums.

Kiel, 8. Febr. Die Betriebsdirektion des Reichskanalamtes teilt mit: Der Kaiser Wilhelm Kanal ist für Dampfer unter 1800 Bruttoregistertonnen und für alle Ballastdampfer wegen Eis geschlossen.

Husum, 8. Febr. Der Bauernführer Hamkens sprach gestern in Husumer Finanzamt vor, das ihm Milchgelder, die ihm von einer Meierei zustanden, gepfändet hatte. Auf seine in einer Versammlung ergangene Aufforderung fanden sich zugleich verschiedene Landwirte im Finanzamt ein, um den Ausgang der Angelegenheit abzuwarten. Die Landwirte wurden ersucht, das Haus zu verlassen. Als sie diesem Ersuchen nicht Folge leisteten, wurden zehn von ihnen festgestellt. Sie werden sich wegen Hausfriedensbruches zu verantworten haben. Die Menge, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatte, ging auf dreimalige Aufforderung zögernd auseinander. Die Unterredung des Bauernführers Hamkens im Finanzamt verlief ergebnislos.

Bern, 8. Febr. In einem Walde, einige Stunden von Bern entfernt, wurden in einem geschlossenen Auto zwei Personen in leblosem Zustande aufgefunden. Während man zuerst an Selbstmordversuch durch Vergiftung glaubte, ergab die Untersuchung einwandfrei, daß Oxydgasvergiftung vorlag. Die Untersuchung ergab die Möglichkeit des Eindringens der Abgase in den Wagen durch ein schadhaftes Bergaserrohr. Eine Person ist bereits gestorben. Der Wagenlenker konnte knapp vor dem Tode gerettet werden.

London, 8. Febr. Die Ueberführung des englischen Königs von London nach dem an der Südküste gelegenen Bognor wird für den Angründigt. Die Aerzte haben vor dieser Entscheidung noch einmal eine gründliche Untersuchung vorgenommen, die ergab, daß die Lungen nunmehr wieder in normaler Verfassung sind. Die Ueberführung erfolgt in einem Krankenauto.

Belfast, 8. Febr. Der Führer der irischen Unabhängigen, de Valera, ist in Belfast wegen Verstoßes gegen das Einreiseverbot vom Jahre 1924 zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden.

Paris, 8. Febr. Die Kammer hat mit 330 gegen 256 Stimmen die von den Sozialisten zum Abschluß der Aussprache über die Verhältnisse im Elsaß eingebrachte Tagesordnung verworfen, nachdem Poincaré die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Bukarest, 8. Febr. Der Luxusdampfer „Albania", der mit 80 Fahrgästen von Odessa nach Konstantinopel unterwegs war, ist gestrandet. Drahtlose Hilferufe wurden von der Marinestation in Kustanza aufgefangen.

Moskau, 8. Febr. Auf eine am 30. Januar in Murmansk eingetroffene Meldung vom Schiffbruch des deutschen Fischfang-Schiffes „Leine" bei Kanin Noß wurde der Dampfer „Ussimut" zu Nachforschungen entsandt, der aber, ohne das Schiff zu finden, am 6. Febr. nach Murmansk zurückgekehrt ist.

Washington, 8. Febr. Das Repräsentantenhaus hat heute abend den Marineetat von 347 Millionen Dollar angenommen. Die Gesetzvorlage geht nunmehr an den Senat.

Mexiko, 8. Febr. Der Präsident hat beschlossen, die Vollstreckung des Urteils gegen Tocal, den Mörder des Präsidenten Obregon, um 24 Stunden aufzuschieben, damit er dessen Gnadengesuch prüfen kann.

Delhi, 8. Febr. Seit dem 23. Dezember haben die britischen Truppen und Militärflugzeuge 308 Personen aus Kabul abtransportiert.

Bombay, 8. Febr. Gestern und heute vormittag wurden bei den Unruhen 16 Personen getötet und 116 verletzt.

Der Metallkonflikt in Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Zu dem großen Konflikt in der Metallindustrie Württembergs beschloß eine am Freitag den 1. Februar in Stuttgart stattgefundene Funktionärversammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes für Württemberg folgendes: Der Schiedsspruch vom 30. 1. 29 trägt den berechtigten Forderungen der Arbeiter nicht in ausreichendem Maße Rechnung. Insbesondere berücksichtigt er nicht die Forderung auf Erhöhung der Mindestlöhne. Auch sind die vorgesehenen Kündigungsbedingungen sehr verbesserungsfähig. Das Sondervorgehen des Deutschen Metallarbeiterverbandes schädigt die Interessen der Arbeiter gröblich. Ueber Streik und Kampf muß gesondert abgestimmt werden. Alle Verhandlungsmöglichkeiten sind noch nicht erschöpft, ein vorzeitiger Streikbeschluß ist daher falsch. Es sind im Gegenteil weitere Verhandlungen geboten. In Anbetracht dieser Sachlage wird der Reichsarbeitsminister ersucht, diese weiteren Verhandlungen herbeizuführen. Die Konferenz erwartet von den Unternehmern weiteres Entgegenkommen.

Eingaberledigung im Finanzausschuß.

Stuttgart, 8. Febr. Die heutige Sitzung des Finanzausschusses war vollkommen mit der Erledigung von Eingaben ausgefüllt, die von Wartestandsbeamten, Pensionären und Beamtenwitwen eingereicht worden sind. Berichterstatter für sämtliche Eingaben ist der Abgeordnete Pollich (Z.). Die Eingaben wurden der Regierung teils zur Erwägung, teils zur Kenntnisnahme überwiesen, teils wurde Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Die Gesuchsteller werden besonders benachrichtigt.

Die Reichsklage gegen die bayerischen Titel.

Berlin, 8. Febr. Im Anschluß an die Anrufung des Staatsgerichtshofs wegen der Titelverleihungen in Bayern ist behauptet worden, daß die Titelverleihungen der Reichsregierung seinerzeit zur Kenntnis gebracht worden seien und keinen Einspruch zur Folge gehabt hätten. Diese Darstellung wird von Berliner zuständiger Stelle bestritten. Es wird darauf hingewiesen, daß bereits 1921 von der Reichsregierung wiederholt auf die Bedenken aufmerksam gemacht worden ist, die sich auch vom Gesichtspunkt der Reichsverfassung ergeben. Nach einer Drahtmeldung aus Leipzig ist der Antrag des Reichsinnenministers Severing, der sich gegen die Titelverleihungen in Bayern richtet, beim Staatsgerichtshof eingegangen. Der Antrag umfaßt nur wenige Schreibmaschinenzeilen. Eine Begründung ist dem Antrag nicht beigegeben.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Berlin, 8. Febr. Die Zuschauertribüne des Reichstags gewinnt nach den immer öfters sich wiederholenden Vorfällen eine Bedeutung für die Plenarsitzungen, die auf die Dauer nicht zu unterschätzen ist. Es sind auch bisher von seiten des Reichstags keine geeigneten Maßnahmen getroffen worden, um Störungen der Plenarverhandlungen durch Tribünenbesucher im Keime zu ersticken oder wenigstens sofort zu beseitigen. Als nämlich kurz vor halb 7 Uhr abends ein kommunistischer Antrag, die Krisenunterstützung auf alle Berufe ohne Einschränkung auszudehnen — übrigens mit dem merkwürdigen Zahlenverhältnis von 272 gegen 50 Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten bei 59 Enthaltungen der Deutschnationalen — abgelehnt wurde, und der Vizepräsident von Kardorff eben das Ergebnis mitgeteilt hatte, erhob sich ein junger Tribünenbesucher, offenbar ein Kommunist, und brachte es fertig, eine mehrere Minuten dauernde schmetternde Schimpfrede zu halten, von der man allerdings in dem allgemeinen Durcheinander nichts verstand. Herr von Kardorff verließ sofort den Präsidentenstuhl, worauf die Sitzung unterbrochen war. Hinter dem Tribünenredner, der dicht an der Brüstung stand, hatte sich eine etwa 20 Mann starke undurchdringliche Mauer von anderen Tribünenbesuchern gebildet, die den Versuch der Reichstagsdiener, den Störer zu entfernen, verhinderten. Endlich gelang es aber einigen Kriminalbeamten, einen Vorstoß in diese Mauer zu machen, indem sie einige der Demonstranten herausgriffen und zur Tür hinausbeförderten. Dabei kam es zu Handgreiflichkeiten, da sich die Demonstranten mit allen Kräften gegen die Entfernung wehrten. Einige der Demonstranten wurden infolgedessen an Kopf und Füßen gepackt und einfach über die Bänke geworfen. Auf dem Gang hinter der Tribüne und auf den Treppen setzte sich der Kampf mit den Demonstranten noch fort. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, nahm Herr von Kardorff den Präsidentenstuhl wieder ein. Die Sitzung ging dann schnell zu Ende und das Haus vertagte sich wie üblich über die Faschingswoche bis 18. Februar.

Reichswirtschaftsrat und Beamtenschaft.

Die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den Reichswirtschaftsrat sehen als Mitglied des Reichswirtschaftsrats u. a. auch zwei Vertreter der Beamtenschaft vor. In einer Eingabe an den Reichstag hat der Reichsbund der höheren Beamten darauf hingewiesen, daß die Beamtenschaft ein außerordentlich großes Interesse daran hat, an den wichtigen Beratungen dieser Körperschaft aktiv in einer Weise beteiligt zu sein, die Vertretern aller Spitzenorganisationen der Beamtenschaft die Möglichkeit der Teilnahme gewährt. Die höhere Beamtenschaft hat deshalb gebeten, die Zahl der Beamtenvertreter wenigstens soweit zu erhöhen, daß es möglich ist, von jedem der drei Spitzenverbände (Reichsbund der höheren Beamten, Deutscher Beamtenbund und Allg. Deutscher Beamtenbund) wenigstens einen Vertreter als Mitglied zuzulassen.

Kein Ergebnis in Preußen.

Berlin, 8. Febr. **Die interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien in Preußen, zu der die Volkspartei zugezogen war, wurde nach nur einstündiger Dauer mit dem Ergebnis, daß der Anspruch der Deutschen Volkspartei auf zwei Ministersitze von den jetzigen Regierungsparteien nicht anerkannt wurde, abgebrochen. Da die Deutsche Volkspartei den Anspruch aber aufrecht erhält, so dürften weitere Verhandlungen in absehbarer Zeit überflüssig erscheinen.** Zu der interfraktionellen Besprechung, die am Freitag nachmittag in der preußischen Koalitionsfrage stattfand, wird noch bekannt: Dr. Heß (Z.) erklärte, das Zentrum habe ja wissen lassen, daß es zugunsten der Volkspartei auf einen Ministersitz verzichten würde. Stendel (DN.) gab seinem Erstaunen über diese Erklärung Ausdruck. Um diese Frage habe es sich während der Verhandlungen in der Hauptsache gedreht. Von einem solchen positiven Angebot des Zentrums sei ihm auch in den Besprechungen mit Herrn Scholz nichts bekannt geworden. Leinert (S.) erklärte gleichfalls, daß seiner Fraktion hiervon nichts bekannt sei.

Der Hamburger Schaufenstereinbruch aufgeklärt.

Hamburg, 8. Febr. Der kürzlich bei der Juwelierfirma Wende in den Alsterarkaden verübte Schaufenstereinbruch, bei dem Schmucksachen in ganz bedeutendem Wert gestohlen worden waren, hat seine Aufklärung gefunden. Bekanntlich hatte der Inhaber der Firma den Dieben in einer Zeitungsanzeige angeboten, von ihnen die gestohlenen Sachen zurückzukaufen unter der Zusicherung, daß er von sich aus die Sache nicht weiter verfolgen würde. Die Diebe waren auf dies Angebot eingegangen und der „Rückkauf" wurde an einem „neutralen Ort" im Hamburger Stadtpark unter Innehaltung der vorher telephonisch abgemachten Bedingungen getätigt. Dank der Kriminalpolizei konnten jedoch jetzt der Täter und seine beiden Helfer festgenommen werden. Der Schaufensterzertrümmerer und Dieb ist der hiesige Bauarbeiter Körber. Dieser zeigte die Beute seinem Freunde Meyer, der sich mit dem Heizungsmonteur Städemann in Verbindung setzte, damit er die Vermittlerrolle zwischen Einbrecher und Juwelier übernahm.

Neubauwohnungen und Wohnungsgeld.

Gelegentlich der Besprechung der Ausführungsvorschriften zur Reichsbesoldungsordnung im 14. Reichstagsausschuß (Beamtenausschuß) ist die Forderung erhoben worden, das Wohnungsgeld derjenigen Beamten zu erhöhen, die gezwungen sind, Neubauwohnungen zu beziehen. Der Reichstagsabgeordnete Steinkopf hat darauf hingewiesen, daß für solche Fälle zurzeit wenigstens der Unterstützungsweg möglich sei. Dem Vernehmen nach sollen die Reichsressorts übereinstimmend sich nunmehr auf den Standpunkt gestellt haben, daß ein Unterstützungsbedürfnis regelmäßig dann anzuerkennen sei, wenn der betreffende Beamte nachweist, daß er als Inhaber einer Neubauwohnung wesentlich höhere Mietlasten zu tragen habe, als für eine Altwohnung gezahlt werden müßte.

Schwarzer Tag in Newyork.

Newyork, 8. Febr. Die Newyorker Börse erlebte gestern ihren schwärzesten Tag. Sensationelle Kursstürze auf dem ganzen Markte, die selbst so angesehene Papiere, wie United States Steels und General Electric in Mitleidenschaft zogen, hielten die Börse den ganzen Tag in fieberhafter Aufregung. Sämtliche Papiere gingen um 1—25 Punkte zurück. Die Erhöhung des Diskontsatzes durch die Bank von England rief allgemeine Nervosität in Wallstreetkreisen hervor, welche noch erheblich gesteigert wurde durch die ausdrückliche Drohung des Federal-Reserve-Board, daß die Spekulationskredite erheblich eingeschränkt werden müßten. Das gesamte Geschäft an der Newyorker Börse stand im Zeichen der Furcht, daß die Federal Reserve Bank folgen und gleichfalls den Diskont erhöhen werde. Die Börse eröffnete daher gestern morgen ziemlich lustlos und zwar durchweg um 1—5 Punkte schwächer, erholte sich jedoch gegen Mittag wieder etwas. Am Nachmittag hielt diese Besserung jedoch nicht an, sondern das Kursniveau verschlechterte sich noch weit unter die Anfangskurse. Die neue Radio Corporation of America büßte dabei nicht weniger als 25 Punkte ein, während General Electric 13 und United Steel Corporation 7 Punkte verloren. In amtlichen Washingtoner Kreisen sieht man in der Londoner Erhöhung des Diskontsatzes ein Vorzeichen dafür, daß in der ganzen Welt das Geld durchweg teurer werden wird und zwar in erster Linie infolge der überaus starken Spekulation in den Vereinigten Staaten während der letzten paar Monate. In Kreisen des Schatzamtes glaubt man, daß sich verschiedene europäische Zentralbanken dem Vorgehen Londons anschließen und ihren Diskontsatz erhöhen werden, um auf diese Weise ihre Gold-Position zu schützen und sich der Abwanderung des Goldes nach den amerikanischen Spekulationsmärkten entgegen zu stellen.

Neuenbürg.

Wir ersuchen die **Mitglieder der Bauern- und Landwirtschaftlichen Ortsvereine**, ihre **Bestellungen** bei ihren Vorständen sofort aufgeben zu wollen in

Saat-Gerste, Saat-Hafer, Saat-Weizen, Saat-Kartoffeln und Klee-Samen; ferner Ammoniak, Kalkstickstoff, Kalisalz, Düngerkalk und Thomasmehl.

Auch trifft der neue Volldünger **Nitrophoska** ein, welchen wir besonders empfehlen.

Bestellungen in Weizenstroh können ebenfalls im **Lagerhaus** und bei den Vorständen gemacht werden.

Lager des Badischen Bauern-Vereins e. V., Neuenbürg a. E.

Niebelsbach.

Morgen Sonntag findet im Gasthaus z. „Traube"

öffentl. Tanzmusik

statt, verbunden mit **Kappenabend**, wozu höfl. einladet

Karl Gall.

Als

Lehrling

suche ich fleißigen, intelligenten **jungen Mann** mit Realschulbildung. Gründliche Ausbildung im Drogenfach und Photo.

Eberhard-Drogerie und Photohaus
Wildbad.

L.Hypotheken
zu 8% Zins
Nach-Hypotheken
für Bauzwecke Darlehen in Beträgen von 1000 ℳ auf erste bei höchster u. rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
G. m. b. H.
Stuttgart, Friedrichstr. 49
Telephon 221 65 69
NB. Vorlage der amtlichen Schätzung ist erforderlich.

Birkenfeld.

Steckzwiebel

hat zu verkaufen

Emil Dobelmann,
Mühlweg 25.

Holzkaufzettel,
neues Formular,
vorrätig in der
C. Meeh'schen Buchhdlg.

Aufspringen der Hände

und des Gesichts, schmerzhaften Brennen, sowie Nässe und Juckreiz der Haut werden beruhigt und ausgeheilt durch die wundervoll kühlende, reizmildernde **Creme Leodor.** Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Unterlage für Puder. Tube 60 Pf. und 1 ℳ. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Probetube gratis bei Einsendung dieses Inserates durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Burbach** versteigert am
Dienstag den 12. Februar 1929, vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathaus:

704 Baustangen I., 1118 II., 251 III., 519 IV., 805 V. Kl.,
633 Hopfenstangen I., 540 II., 580 III., 500 IV. Kl.,
645 Rebstecken I., 545 II. Kl., 2035 Bohnenstecken.

Die Stangen können auf der Moosalbtalstraße abgeführt werden. Waldhüter Artmann zeigt die Stangen auf Verlangen vor.

Burbach, den 5. Februar 1929.

Der Gemeinderat.
Kunz, Bürgermeister.
Eisele, Ratschreiber.

Obst- und Gartenbau-Verein
Birkenfeld.

Zu der am **Samstag den 9. Februar, abends 8 Uhr**, in der „Schönen Aussicht" stattfindenden

General-Versammlung

werden die Mitglieder höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Die Gemeinde hat eine größere Anzahl noch guterhaltener **feldgrauer**

Feuerwehrröcke

billig abzugeben. Nähere Auskunft erteilt die Gemeindepflege.

Birkenfeld, 8. Februar 1929.

Gemeindepflege: Bolay.

Birkenfeld.

Am **Sonntag den 10. Februar 1929, abends 7 Uhr**, findet im **Hotel zum „Schwarzwaldrand"** die

Abend-Unterhaltung
des Kirchenchors

mit Gabenverlosung statt. Es kommt zur Aufführung: **„Wenn Du noch eine Mutter hast"** in 4 Akten (Leidensweg einer Mutter) und **„Die Frankfurtere"**, wozu die Gemeinde herzlich eingeladen ist. **Eintritt 50 Pfg.**

Der Ausschuß.

Krieger-Verein
Neuenbürg.

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet am **17. Februar 1929, nachmittags 5 Uhr**, im **Gasthof zum „Bären"** statt.

Tages-Ordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Ehrung der Jubilare, Neuwahlen, Sonstiges.

Etwaige Anträge sind drei Tage vorher beim Vorstand einzureichen.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Bestellungen auf demnächst eintreffende

Anthracith-Eiformbriketts und Hausbrandkoks

nimmt entgegen

G. Bacher.

Brennstoffe ab Lager laufend erhältlich

Der Obige.

Morgen Sonntag

ff. Wildschwein-Braten

mit Spätzle oder Pommes frites

bei **Kienzle** zur „Erzgrube".
Telefon Nr. 58.

Neuenbürg.

In sämtl. Räumen des Gasthauses z. Bären
am Rosenmontag den 11. Februar
der altbekannte und längst erwartete

Hausball

unter dem Motto:

Im Reiche des Königs Amen Schnullah VII. von Affenghanistan.

Prima Jazzband. — Beginn 19.59. — Eintrittspreis RM. 2.—

E. Burghard.

Fastnacht-Dienstag ab 19.59

Großes Faschingstreiben

mit allgemeiner Narrenfreiheit — Eintritt RM. 1.—, — wozu höfl. einladet **d. O.**

Hypotheken- und Baugelder

vermittelt rasch und zu günstigen Bedingungen

Fritz Müller, Neuenbürg.
Brunnenstr. 38.

Zu sprechen abds. von 5 Uhr ab.
Strengste Verschwiegenheit!
Rückportoäußerbeten.

Unterlengenhardt.

Gesucht

wird auf 15. Februar ein

Bursche,

16—18 Jahre alt für Landwirtschaft, auf Jahresstellung. Kenntnisse in der Landwirtschaft und guter Leumund erforderlich. Gute Behandlung, gute Bezahlung bei Familienanschluß zugesichert.

Wo, sagt die Enztäler-Geschäftsstelle.

Fußball-Verein Neuenbürg e.V.

Heute Samstag abend 1/8 Uhr

Großer Masken-Ball

Motto: „Tausend und eine Nacht". Preisverteilung. Demaskierung 1 Uhr.

Eintrittspreise: Mitglieder erhalten im Vorverkauf bei Kaufm. Niese eine Herren- und eine Damenkarte zu je 1.— RM. **Nichtmitglieder** im Vorverkauf bei Fr. Heinzelmann u. C. Seeger, Friseur 1.50 RM. pro Pers. An der Abendkasse ohne Ausnahme pro Pers. 2.— RM. Nur anständige Masken haben Zutritt.

SPEZIAL-VERKAUF

Damen-Konfektion

Mäntel aus Ottomane, Velour de laine, Flausch zum Aussuchen	14.50	**Kommunionkleider** a. Seide u. r'woll. Steff. 35.-, 20.-	15.00
Mäntel Ottoman gefüttert, teils mit Pelzkragen	19.50	**Blusen** Sportform, aus kräftigen Waschstoffen reich mit Sämmchen garniert	7.95
Mäntel Ottoman ganz gefüttert, eleg. Form	28.00	**Blusen** Bulgaren-Art mit bunter Handstickerei	9.75
Mäntel prima englische Stoffe, flotte Macharten	38.00	**Blusen** Trikot Charmé, prima Qualität mit aparter Schleife	12.50
Mäntel Pelzimitation, ganz auf Damassé	48.00	**Blusen** Crepe de Chine und Teile in allen Farben	16.50
Mäntel Ottoman, ganz auf reine Seide gef., mit großem Pelzkragen	58.00	**Röcke** Cheviot, Plissé in marine und schwarz	5.90
Mäntel Sealplüsch, erstklassige Verarbeitung tropenechte Ware 88.00	68.00	**Röcke** fein plissiert, aus Rips, in marine und schwarz	8.90
Pelzmäntel zu staunend billigen Preisen 395.-, 295.-	195.00	**Röcke** Ia. Rips, Sportform	12.50
Kleider fürs Haus, aus gutem warmem Stoffen in karierten und gestr. Dessins 5.90	3.95	**Röcke** weiß Woll-Cheviot, plissiert	von 7.90 an
Kleider aus rein wollenen Stoffen in allen modernen Farben	8.95	**Kinderkleidchen** Flanell, in Größe 45/55	1.95
Kleider aus kashaartigen Stoffen, gestreift und Composé	12.50	**Kinderkleidchen** Pulloverstoffe, hübsche Machart	2.50
Kleider aus Waschsamt, prima Qualität, in allen Weiten	13.80	**Kinderkleidchen** Waschsamt, Größe 50	3.95
Kleider aus reinwollenem Rips für Frauen mit Crepe de chine-Garnitur	19.75	**Knabenanzüge** aus warmen Stoffen Größe 1—3	3.75
Kleider aus Veloutine, neueste Glockenformen mit aparter Fechtgarnitur	28.00	**Knaben-Wollanzüge** und Waschsamt Größe 1	4.25
Konfirmandenkleider aus Sammet und Velour, 45cm, 38cm	29.00	**Knabenanzüge** ganz gefüttert Größe 1—3	9.75

KNOPF

PFORZHEIM

Neuenbürg.
Sonntag den 10. Februar 1929, ab 6 Uhr abends,

große

Narren-Sitzung

in den festl. dekorierten Räumen der „Eintracht".

Es ladet höflichst ein

Jakob Keck zur „Eintracht".

Achtung! Achtung!

Birkenfeld.

Gasthaus zur Sonne.

Am **Sonntag abend den 10. Februar** findet ein **großer**

Kappen-Abend

statt. Stimmungsmusik der bekannten Hauskapelle. — Anschließend Beratungen über den Bau unseres neuen Bahnhofes mit Anschluß an die strategische Linie.

Vollzähliges Erscheinen ist Ehrensache.

J. A.: **Der Vorsteher der Hornisgrinde.**

Kurhotel „Sonne", Dobel.

Sonntag den 10. Februar

Unterhaltungsabend m. Tanz

Eintritt frei.

Bossinger.

TREFZGER MÖBEL

TAUSENDFACH BEWÄHRT
IN 8 EIGENEN VERKAUFS-STELLEN
GLEICH BILLIGE PREISE

EIN BESUCH UNSERER AUSSTELLUNG
PFORZHEIM
SCHLOSSBERG 19 WIRD SIE ÜBERZEUGEN

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER GmbH. RASTATT

Maßarbeit — Qualitätsarbeit

aus erstklassigen Stoffen und besten Zutaten kann nur vom Fachmann, vom Schneidermeister, hergestellt werden.

Sie behält dauernd guten Sitz und gute Form und ist daher die dauerhafteste und somit im Grunde billigste Kleidung. Wenden Sie sich darum an einen wirklichen Fachmann.

Schneider-Zwangsinnung
Neuenbürg.

Für Fastnacht:

Neuenbürg.

1 Mechaniker-Lehrling,
1 Dreherlehrling

zum Eintritt aufs Frühjahr gesucht.

Fr. Juna, Werkzeugfabrik.

Sein natürlicher Instinkt

lässt Ihn raten, dass Kaisers Brust-Caramellen ebenso gut wie wohlschmeckend sind. Mit geringen Mitteln lässt sich Freude bereiten, die erzieherisch wirkt und zugleich ein Mittel Ihres Hauses schafft für alle Fälle der Erkrankung in rauher Luft. Kaisers Brust-Caramellen bewähren vor und beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind also ein wahrer Bergenbrecher im Haushalt.

Beutel 40 Pfg. Dose 60 Pfg.

Achten Sie auf die Marke „3 Tannen" und verlangen Sie stets

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Birkenfeld.

Zur Fastnacht

empfehlen wir:

Feinstes
Blütenmehl 00
Weizenmehl 0
Calif. Dampfäpfel
1/2 Pfd. 50 Pfg.
ff. Mischobst
1/2 Pfd. 30 Pfg.
Ia Zwetschgen
1 Pfd. 45 Pfg.
Kranzfeigen
1 Pfd. 35 Pfg.
Echtes deutsches
Schweine-Schmalz
1 Pfd. 1.00 Mk.
Prima
amerik. Schmalz
1 Pfd. 86 Pfg.
Cocos-Fett
i. Tafeln
1 Pfd. 67 Pfg.
Margarine

5 % Rabatt.

Lebensmittelhaus Roth
Kirchweg 40.
Telephon Nr. 4435.

Weizenmehl
nur südd. Mahlung
Spezial 0 5 Pfund **1.10** RM.
Auszug 00 5 Pfund **1.20** RM.

Auszug-Mehl
in Handtuchsäckchen
5 Pfund **1.35** RM.

Das Mehl wird durch unsere neuerstellt. Spezialmaschinen vor dem Abpacken nochmals **gelockert u. gesiebt** und wird dadurch bedeutend **ausgiebiger** und **backfähiger.**

Deutsches und amerik.
Schweineschmalz
Kokosfett

Backöl

Zum Füllen:
Marmeladen und Konfitüren
in großer Auswahl

Süße spanische
Orangen
Pfund **25** Pfg.

5 % Rabatt

Pfannkuch

Neuenbürg.
Für Ziegenzüchtervereine!

Futterkalk

eingetroffen.
Abzuholen bei
Bleich (Staige).

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, 10. Februar.
(S. Ekomshi).

10 Uhr Predigt (Matth. 16, 21—2[illegible] Lied Nr. 359):
Dekan Dr. Megerlin.

2 Uhr kirchliche Feier anläßlich des Bezirksmädchentages:
Dekan Dr. Megerlin und Stadtvikar Zeller.

3 Uhr Aufführung des Mädchenbundes in der Turn- und Festhalle: „Der arme Heinrich"

Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

In Waldrennach ist am Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg.

Am Sonntag den 10. Februar
(Quinquagesimä.)

9 Uhr Predigt und Amt.

1/2 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Aschermittwoch

hl. Messe um 1/8 Uhr in der Kirche.

Freitag abend 1/8 Uhr Kreuzweg-Andacht.